Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 41

Artikel: Aus St. Gallen, Zug und Schwyz: Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539818

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

g. Ein unerläßliches Mittel bei allem Unterrichte ist die Korrekt tur, dieses Lehrerkreuz. Je strenger und gewissenhafter diese ist, desto mehr sind die Schüler zum genauen Arbeiten gezwungen. Kein Wort, das unrichtig ausgesprochen, keine falsche Wendung, kein halber Satz, kein undeutlich oder nur halblaut gesprochenes Wort bleibe ungerügt und unverbessert. Man wähnt vielleicht, damit von den andern nicht sprachlichen Fächern an Zeit zu verlieren; aber das ist nur Täuschung. Sind die Schüler gezwungen, beim Sprechen pünktlich genau zu sein, so müssen sie auch genau aufgefaßt haben, und je klarer und bestimmter etwas im Geiste ist, desto besser bleibt es haften. Und am Ende ist doch das die Hauptsache, was da drinnen bleibt, und nicht das, was wir gelehrt haben.

Aus St. Gallen, Zug und Schwyz.

(Rorrespondenzen.)

1. **St. Gallen**. a) Bezirksschulrätliche Vereinigung. Montag ben 284 September, an einem wunderschöne i Herbsttage, versammelten sich ca. 45 Herre Bezirksschulräte aus allen Gebieten des Kantons zu ihrer Jahreskonferenz i Wattwil. Herr Pfarrer Brühlmann beteiligte sich an derselben als Vertreter des tit. Erziehungsrates.

Das Prasidium, Herr Kaufmann, Rorschach, begrüßte die Anwesenden, gedachte der seit Jahredfrist aus dem Berband geschiedenen Mitglieder, speziell der Harrer Bürkler, nunmehr in Lichtensteig, Giger, Wallenstadt und Gemeindeammann Schöb sel., Gams, und streiste sodann die zur Zeit aktuellsten

Schule und padagogischen Fragen. (Bundessubvention 2c.)

Nach Berlesung des fleißig ausgearbeiteten Protofolls trug Herr Pfarrer Steger von Rheineck eine sachlich geordnete Zusammenstellung von Entscheiden der obern Behörden über Schulsachen aus den letzen Jahren, gesammelt aus Amtsberichten, dem amtlichen Schulblatt und dem Müller'schen Verwaltungserecht, vor. Die Versammlung gab den Wunsch kund, die Arbeit möchte, durch nicht erwähnte Schlußnahmen, Weisungen und Versügungen ergänzt, im Oricke erscheinen.

In zweiter Linie gelangte das im letten Jahr in Ragaz gehaltene Referat von Herrn Defan Eigenmann zur Diskussion. Diese wurde echt st. gallisch, also sehr lebhast geführt. Es beteiligten sich namentlick folgende Hr. daran: Pfarrer Hürlimann, Henau, Pfarrer Wykmann, Wangs, Redaktor Bauer, Rapperswil, Präsident Tschirki, Wil, Prosessor Kurrer, Pfarrer Huber, Berneck, Präsident Kausmann und Pfarrer Heller. Die schließliche Abstimmung ergab folgendes:

1. Die Visitationsberichte seien den Ortsschulräten zu übermitteln, in der Meinung jedoch, daß dieselben an den Sitzungen behandelt und nicht etwa in Zirkulation gesetzt werden. Den Bezirksschulräten bleibe es freigestellt, den Bewerbern um Schulstellen auch noch Zeugnisse zu verabsolgen, um sie ohne oder mit den Berichten den Anmeldungen beilegen zu können.

2. Das bisherige Formular für die Berichte zu Handen iber Primarlehrer soll beibehalten nerben, so zwar, daß für die Bemerkungen über Dis-

giplin fünftig nur mehr ein Raum gur Berfügung fteben mochte.

3. Den einzelnen Gremien der Bezirksschulrate bleibe es überlaffen, Die

Dauer ber Bisitation ber gleichen Schulen festzusegen.

Die Aufstellung von Aufgaben für die schriftliche Prüfung im Rechnen pro Frühjahr 1904 wurde der Kommission übertragen. In lettere wurde neben den H. Kaufmann und Heller an Stelle von Hrn. Pfr. Bürtler Herr Defan Eigenmann, Neu St. Johann, gewählt. Die nächstjährige Konferenz findet in St. Gallen statt.

- b) Unterrheintal. Der seinerzeit in diesen Blättern erwähnte Zeich nungskurs sindet am 19., 20. und 21. Oktober im Rößli in Austakt. Rursleiter ist Dr. Diem, Zeichnungslehrer in St. Gallen, der für eine lehrreiche Durchführung voll und ganz bürgt. Für das Zeichnungsmaterial wird der Kursleiter sorgen; die Teilnehmer haben sich nur mit einer kleinen Scheere und eventuell einer kleinen Sammlung getrockneter, gepreßter Pslanzen auszurüften. Die Entschädigung des Kursleiters übernimmt der Staat, ebenso erhält jeder Teilnehmer voraussichtlich noch einen kleinen Staatsbeitrag. Soweit tunlich, werden auch Anmeldungen aus andern Bezirken berücksichtigt und sind bezügliche Anfragen an den Aktuar der Konserenz, Hrn. G. Keller in Au, zu richten. Sine Anzahl Freilozis stehen in Au zur Verfügung. Möge nun der Kurs, wie er es bezweckt, allseitig anregen und für die Schulpraxis reichliche Frückte tragen!
- c) In Nieberuzwil wurde der bisherige Mittellehrer Hasler an die Oberschule und Hr. Kühnis, Lehrer in Freienbach-Oberriet, als ersteren gewählt. Die Ortsbürger Wils beschlossen, der Schulgemeinde einen schön gelegenen Bauplat sür ein Schulhaus unter sehr günstigen Bedingungen zu überlassen. In Bruggen resignierte Fr. Lehrer Christian Bösch. Dersselbe wird im Thurgauischen eine Bienenzucht im Großen errichten, er war schon in Bruggen ein eifriger Imter. Die Schulsparkassa in Flawil hat ein Vermögen von ca. Fr. 45000. An die evangel. Rettungsanstalt Widen = Balgach wurde als Lehrer gewällt Hr. Ernst Forster, Unstaltselehrer in Aarwangen.
- 2. **Ing.** Die protestantische Schulgenossenschaft Baar wählte als Lehrer an ihre Gesamtschule mit einer Besoldung von 1800 Fr. Hrn. Bachosner, Sohn des Hrn. Seminardirektors Bachosner sel. Kollege Bachosner wer zuletzt in Chile tätig. Bor $1^{1/2}$ Jahren wanderte ein Baarer Lehrer nach Brasilien aus, und heute kehrt ein anderer aus Südamerika zurück und sindet da Anstellung. O Wechsel im Menschenleten!
- 3. Sownz. Einsiedeln. Allüberall in unserem schönen Schweizerlande treten die Lehrer zusammen und stellen ihre Wünsche und Forderungen betreff Berwendung der eidgenössischen Schulzubvention. Am 24. September tagten auch die Lehrer des Kantons Schwyz in Biberbrücke in Sachen. Eine sehr große Zahl hatte sich zur Tagung eingefunden, von den abwesenden Kollegen erklärten sich zum voraus die meisten einverstanden mit den Beschlüssen der Versammelung, berusliche Inanspruchnahme hatte solche am Erscheinen verhindert.

Sekundarlehrer Gottfried Ammann in Gersau wurde zum Tagespräsidenten erkoren, während Lehrer Gottlieb Reidhart in Willerzell das Aktuariat übertragen wurde; als Stimmenzähler wurden die Lehrer Frei in

Lachen und Appert in Wangen gewählt.

Rollega August Spieß in Tuggen begründete in gediegenem Referate die vom Kantonalvorstande der drei schwyzerischen Sektionen des Verbandes katholischer Lehrer und Schulmänner beim h. Erziehungsrate eingereichten Forderungen. Der Referent spricht vorerst über die ökonomische Stellung der Lehrer des Kantons Schwyz und dann über die Schlüsse, die wir aus dieser Stellung ziehen. Es wird gezeigt, wie der Kanton Schwyz betr. Lehrerbesoldung

an zwanzigster Stelle in der Schweiz steht, wie jeder Postpacker, Wagenbesorger, Brieftastenleerer usw., bei den Eisenbahnen jeder Wagenbremser, Wagenreiniger, Gehilse auf Stations- und Güterexpetition sich besser stellt, als viele schwhzer. Lehrer. Der Lehrerberuf seht einen Bildungsgang voraus, es werden in gesellsschrer Beziehung größere Ansprüche an ihn gemacht, er muß Bücher, Musikalien u. dg. anschaffen, die Lebensmittel, Kleider usw. sind im Preise um ca. 20—30 Proz. gestiegen. Warum werden so viele Lehrer dem Beruse untreu?

Mit Ginmut werden folgende vom Referenten im Namen des Rantonal=

vorstandes vorgeschlagenen Buniche und Forderungen angenommen:

A. 1) Das Gehaltsminimum eines weltlichen Primarlehrers im Kanton Schwyz soll auf 1300 Fr. nebst freier Wohnung eventuell angemessener Wohnungsentschädigung festgesetzt werden. 2) Sämtliche Besoldungen der schwyzer. Lehrer sollen durch die Gemeinden aus der Schulsubventicn um 200 Fr. erhöht werden.

B. Der Ranton möckte an die Lehrer unter Anrechnung der Dienstjahre

im Ranton Alterszulagen verabfolgen, so daß

Alterszulagen bezahlt werben.

C. Der Beitrag bes Rantons an die Lehrer-, Alters-, Witmen- und

Waisenkasse möchte auf 5000 Fr. jährlich festgesett werden.

Das die Wünsche und Forderungen der Versammlung d. h. des größten Teils der schwyzer. Lehrerschaft. Wir rechnen dabei, daß von den 80 Rp. Schulssubrention 30 Rp. dem Kanton verbleiben und 50 Rp. den Gemeinden reradsolgt werden. Möge über den Verhandlungen des schwyzer. h. Kantonsrates in der nächsten Wintersitzung, in der diese ganze Angelegenheit behandelt wird, ein guter Stern walten. Das walte Gott!

Gewerdliche und industrieste Werufsbildung. Im Jahre 1902 wurden an 298 Anstalten Bundesbeiträge von 980,077 Fr. verabfolgt. Tavon kamen auf die Rantone:

Luzern	für	4	Unstalten	11,576	Fr.
llri	,,	1	"	700	"
Schwyz	"	8	"	3,958	"
Obwalden	,,	6	,,	1,665	"
Nidwalden	,,	3	,,	959	"
3ug	"	4	"	2,350	#

Es handelt sich hier also um die bescheibene Summe von 20000 Fr. Die Gewerbeschule in Zürich h t lettes Jahr 84000 Fr. bezogen, natürlich im Verhältnis zu ihrer Gesamtausgabe, die allgemeine Gewerbeschule in Basel 45101 Fr., die gewerbliche Fortbildungsschule in St. Gallen 11125 Fr. u. s. w.

En Sumor.

Auläßlich dis letthin abgehaltenen Organistenkurses in St. Gallen wurde folgender gelungener Einfall eines jovialen Siebezirkler Organisten und Lehrers von einem srüher abgehaltenen Rurse erzählt: Der humorvolle Rollege benute beim Orgelspiel beim Treten des Pedals stets nur den rechten Fuß. Dem Aursleiter siel dies auf und er fragte erstaunt, warum er denn den andern Juß immer untätig bei Seite lasse. Schnell entschlossen entgegnete der Schalk: Ja den zweiten Fuß gebrauche ich nur an den hohen Festtagen. -r.